# Verbandsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Olten, Mai - mai 1937. Nr. 2

# Verbands-Nachrichten

## Journal de l'Association

**Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen**

**Organe obligatoire pour les membres de l'Association Suisse des Masseurs et Masseuses diplomés**

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion und Verlag: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten (Telephon 28.21)

## Beschlüsse der Delegierten-Versammlung vom 28. Februar 1937

1. Sämtliche Berichte werden genehmigt.
2. Wahlen:
   a) Zentralpräsident: Otto Leibacher (neu).
   b) Beisitzer des Zentralvorstandes (an Stelle des zum Zentralpräsidenten gewählten Otto Leibacher und des zurückgetretenen Heinrich Zentner): E. Schlapbach und Ed. Stoeber.
   c) Stellenvermittlerin: Frl. Miggi Weser (bish.).
   d) Stellenvermittlungskommission: (drei Mitglieder des Zentralvorstandes) Boßhard, Stoeber, Schlapbach.
   e) Alkoholkommission: Boßhard und Geering (bish.).
3. Anträge der Sektionen:
   a) Auf Antrag der Sektion Zürich wird Kollege Paul Geering, Zürich, in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Sektion Zürich und den Verband zum Ehrenmitglied ernannt.
   b) Auf Antrag der Sektion Zürich wird eine Reorganisation der Stellenvermittlung gemäß den Anträgen des Zentralvorstandes beschlossen. Zugleich wird beschlossen, mit einem Inseratenbureau (Argus der Presse, Genf) in Verbindung zu treten.
   c) Der Antrag der Sektion Genf betr. Reduktion der Kopfsteuer wird im Einverständnis mit Präsident Favre für 2 Jahre zurückgestellt.
4. Die Stellenvermittlerin hat inskünftig den Sitzungen des Zentralvorstandes beizuwohnen.
5. Dem Gesuche des schweiz. Gewerbeverbandes um Erhöhung des Jahresbeitrages oder eines freiwilligen Beitrages wird in der Weise entsprochen, daß pro 1937 ein freiwilliger Beitrag von Fr. 50.— bewilligt wird.
6. Zum Andenken an Zentralpräsident Gottfried Weser sel. wird der Notstandsfonds „Gottfried Weser-Fonds" benannt.
7. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wird Olten bestimmt.
8. Als Ort der Verbandstagung 1937 wird, sofern der Masseurverband des Kantons Waadt unserem Verbande nicht beitreten sollte, Luzern in Aussicht genommen.

Raumeshalber haben wir auch dies Mal wieder von einem eigentlichen Bericht Umgang genommen und uns auf die Bekanntgabe der gefaßten Beschlüsse beschränkt. Doch drängt es uns zum Schlusse, unserer Freude und

Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß für das Amt des Zentralpräsidenten Kollege Otto Leibacher gewonnen werden konnte. Sodann freuen wir uns über die Ernennung unseres lieben Kollegen Paul Geering zum Ehrenmitglied. Diese Ehrung hat er durch seine Mitarbeit am Aufbau der Sektion Zürich und des Gesamtverbandes voll und ganz verdient. Möge es beiden Kollegen vergönnt sein, ihre Kräfte und ihre Kenntnisse noch recht lange in den Dienst unseres Fachverbandes zu stellen.

# Jahresbericht pro 1936

erstattet von Zentralvizepräsident W. Walser an der Delegierten-Versammlung vom 28. Februar 1937

Sehr verehrte Delegierte, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wie Sie schon hörten, ist es unserem lieben Zentralpräsidenten nicht mehr vergönnt gewesen, uns seinen Jahresbericht abzugeben. Ich will versuchen, Ihnen einen Jahresbericht zu geben, obwohl ich nicht über die von Kollege Weser angelegten Akten verfügen konnte.

Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt Ende 1936 **192.** Sie hat somit gegenüber Ende 1935 um 4 Mitglieder abgenommen. Zentralvorstandssitzungen waren 5 nötig um die im Laufe des Jahres sich ergebenden Arbeiten zu erledigen. Ferner war eine Sitzung des Zentralvorstandes mit der Schulkommission in Olten erforderlich zur Behandlung des Schulprogrammes, damit dasselbe bereinigt an das eidg. Departement für Industrie und Gewerbe übergeben werden konnte, was durch Herrn Gewerbesekretär Galeazzi in Bern geschehen ist. Den weiteren Bericht über den Stand dieser Sache wird Ihnen der Präsident der Schulkommission, Herr Kunz, geben. Den herzlichsten Dank möchte ich aussprechen allen Zentralvorstandsmitgliedern, sowie den Sektionspräsidenten und ihren Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit, die sie das ganze Jahr leisteten. Insbesondere möchte ich auch unserem Zentralaktuar Kollege Boßhard, für seine große, saubere und prompte Arbeit, die er das ganze Jahr zum Wohle des Verbandes leistete, danken. Auch unserer Zentralkassierin Fräulein Guggenbühl herzlichen Dank für die sorgfältige und sparsame Kassaführung, was nicht immer leicht ist, da die Sektionsbeiträge oft verspätet oder erst auf Reklamation hin eingehen. Dem Redaktor Kollege Heiz gebührt ebenfalls großen Dank, hat er doch im abgelaufenen Jahr keine Mühe gescheut, das Verbandsorgan lehrreich und vielseitig zu gestalten, was ihm hoch angerechnet werden muß, da er die große Arbeit leistet, trotzdem seine Gesundheit angegriffen ist und Stunden geopfert werden müssen, die er eigentlich als Erholungszeit nötiger hätte. Auch den Mitarbeitern des Verbandsblattes sei herzlich gedankt für ihre lehrreichen und interessanten Artikel und hoffe ich gerne, daß sich auch im kommenden Jahr wieder Mitglieder finden werden, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen zum Nutzen aller Mitglieder im Fachblatte bekannt geben und dem Kollegen Heiz die Arbeit erleichtern. Es sei Ihnen zum Voraus bestens gedankt. Dem Kollegen Kunz als Schulkommissionspräsident, sowie den Schulkommissionsmitgliedern sei bestens gedankt für die Ausarbeitung des Lehrprogramms; auch diese Arbeit erforderte viel Zeit und Geduld. Die von Kollege Zentner an der letzten Delegiertenversammlung gemachte Anregung betreffend Reklame bei den Herren Wirten wurde zurückgestellt, da kein Allen dienender Weg gefunden wurde, ohne große finanzielle Verpflichtungen einzugehen.

Von dem erstbestimmten Verbandstagungsort St. Gallen wurde wegen der unzentralen Lage Umgang genommen. Die Rheinfelder Kollegen Frehner und Hartmann hatten die Freundlichkeit, den Antrag zu stellen, Rheinfelden als Tagungsort zu wählen, was gerne angenommen wurde, wußten wir doch, daß das, was die beiden Kollegen in die Wege leiten, gut ausfallen werde und haben wir uns nicht getäuscht und auch nicht bereut, nach Rheinfelden gegangen zu sein. Ich glaube, daß alle Kolleginnen und Kollegen von der dortigen Verbandstagung befriedigt nach Hause gingen. Schon der Beginn der Tagung, die Besichtigung der Sprayinhallation und der Bäder im Hotel

Schützen und die durch die Damen unserer dortigen Kollegen verabfolgten Magenwärmer und Guetzli, versetzten die Meisten in eine angeregte Stimmung, die denn auch den ganzen Tag anhielt. Der Vortrag des Herrn Dr. med. Keller über den Blutdruck war sehr interessant und lehrreich. Es sei Herrn Dr. Keller hier nochmals bestens gedankt. Die Besichtigung des Kurbrunnens und der -Anlage gab uns noch Gelegenheit ein schönes Konzert zu hören. Das Mittagessen war tadellos und hatte auf die Stimmung ebenfalls einen guten Einfluß. Die Ansprache des Kollegen Hartmann wurde ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen und seine kräftigen und würzigen Worte erhöhten noch den guten Humor der Anwesenden. Anschließend gab uns Kollege Frehner mit seinem Vortrag über Massage manchen guten Wink. Auch derselbe wurde mit Beifall verdankt. Was bisher an den meisten Verbandstagungen vermißt wurde, ist endlich in Rheinfelden zur Tatsache geworden, nämlich mehr Zeit für den gemütlichen Teil; derselbe kam auch wirklich zu seinem Recht. Ich danke noch einmal den beiden Kollegen Hartmann und Frehner, sowie ihren Damen im Namen Aller für die schöne Durchführung der Verbandstagung.

Ich möchte noch erwähnen, daß die Schule in Genf im November eröffnet wurde und danke ich an dieser Stelle dem Kollegen Favre für seine uneigennützige große Arbeit, die er bis zur Verwirklichung dieser Fachschule geleistet hat. Wir haben auch im Namen des Verbandes Herrn Prof. Walthard gedankt, der Herrn Favre mit seiner Fürsprache kräftig in seinem Bestreben unterstützte.

Am 12. Mai ist die neue Verordnung des Kantons Basel-Stadt in Kraft getreten und haben wir erreicht, daß unser Verband in der Prüfungskommission einen Experten stellen kann und zwar haben wir als solchen Kollege Suter, Basel, ernannt. Ich danke den Basler Kollegen für ihre Mitarbeit an den Verhandlungen mit der Sanitätsdirektion, die zur Erreichung unseres Ziels nötig waren.

Im Laufe des Winters haben wir wieder Gelegenheit gehabt, in Zürich einer Demonstration über trockenes und blutiges Schröpfen beizuwohnen, die Herr Geering in vorbildlicher Weise vorführte. Ebenfalls in Zürich hielt Herr Dr. med. Hug einen sehr lehrreichen Vortrag über Gelenkerkrankungen und Sportverletzungen. Veranlaßt wurden beide Anläße durch den Vorstand der Sektion Zürich und danke ich hier sowohl der Sektion Zürich, wie auch den Herren Referenten für ihre Bemühungen und ihre Freundlichkeit, den Mitgliedern so lehrreiche Vorträge zu halten. Ich möchte nur wünschen, daß es in jeder Sektion möglich wäre, den Mitgliedern durch solche Veranstaltungen etwas Lehrreiches zu bieten. Es entzieht sich zwar meiner Kenntnis, was in anderen Sektionen in dieser Hinsicht geboten wird. (Die in dieser Nummer enthaltenen Auszüge aus den Jahresberichten der Sektionen geben hierüber Aufschluß. Die Redaktion).

In der Sektion Nordwestschweiz werden wir durch eine Propagandaversammlung im April noch einmal den Versuch machen, mehr Mitglieder zu erhalten, damit es sich lohnen würde, auch in Basel durch Vorträge und Demonstrationen den Mitgliedern etwas zu bieten. Es sind in Basel noch eine Anzahl gut qualifizierte Masseusen und Masseure, die dem Verbande noch fernstehen.

Indem ich hoffe, daß das laufende Jahr auch für unsere Mitglieder besser werde — ein Lichtblick ist ja vorhanden in der Fremdenindustrie und in der übrigen Industrie —, danke ich noch einmal allen Mitarbeitern und Mitgliedern, allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue zum Verbande, mit dem Wunsche, daß sie weiterhin treu zum Berufe stehen und denselben hochhalten.

N. B. An die Verbandstagung war auch eine Delegation des Masseurverbandes des Kantons Waadt eingeladen und mit ihr Fühlung genommen worden, um eventl. einen Anschluss an unseren Schweiz. Verband zu ermöglichen. Es sind aber bis heute noch keine Beschlüsse aus Lausanne eingetroffen.

# Auszug aus der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1936

## Einnahmen

| | Fr. |
|---|---|
| **Sektion Zürich,** Kopfsteuer | 725.— |
| „ **Nordwestschweiz,** Kopfsteuer | 340.— |
| „ **Bern,** Kopfsteuer | 280.— |
| „ **Genf,** Kopfsteuer und Abonnements | 152.— |
| „ **Tessin,** Kopfsteuer | 102.— |
| „ **St. Gallen,** Kopfsteuer (1/2) | 60.— |
| Für Inserate im Fachblatt | 11.50 |
| Zins auf Postcheck pro 1936 | 4.55 |
| Rückvergütung aus Kollektivhaftpflichtversicherung | 165.35 |
| **Total der Einnahmen** | 1,840.40 |

## Ausgaben

| | |
|---|---|
| Für Bahn und Mittagessen an den Zentralvorstand anläßlich der Delegiertenversammlung | 153.80 |
| Für do. an den Zentralvorstand und die Schulkommission anläßlich der Schulkommissionssitzung vom 23. November 1936 in Olten | 111.35 |
| Gratifikation an den Zentralvorstand | 200.— |
| „ an Redaktion und Verlag der Verb.-Nachr. | 100.— |
| Beitrag an das Telephon der Stellenvermittlung | 45.— |
| Für Sitzungsgelder | 65.75 |
| Beitrag an die Verbandstagung in Rheinfelden | 30.— |
| Jahresbeitrag an den Schweiz. Gewerbeverband | 100.— |
| Für den Druck der Verbands-Nachrichten | 330.— |
| Rückvergütung aus der Kollektivhaftpflichtversicherung an die Sektionen Nordwestschweiz, Zürich, Bern und St. Gallen | 80.— |
| Für Uebersetzungen | 33.— |
| Für Druck- und Vervielfältigungsarbeiten | 103.40 |
| Für Blumen- und Kranzspenden | 120.25 |
| Für Porti des Sekretariats etc. | 22.60 |
| Für Porti von Redaktion und Verlag der Verbands-Nachrichten | 39.35 |
| Für Diverses | 7.55 |
| **Total der Ausgaben** | 1,542.05 |
| Die Einnahmen betragen | 1,840.40 |
| Die Ausgaben betragen | 1,542.05 |
| **Mehreinnahmen pro 1936** | 298.35 |

## Vermögensbilanz per 28. Februar 1937

| | |
|---|---|
| Kassabestand | 115.65 |
| Guthaben auf Postcheckkonto | 1,504.30 |
| Bankguthaben | 414.70 |
| Notstandsfonds (Gottfried Weser-Fonds) | 364.65 |
| **Reinvermögen am 28. Februar 1937** | **2,399.30** |
| Reinvermögen am 31. Dezember 1935 | 2,069.25 |
| **Vermögenszuwachs pro 1936** | 330.05 |